

# oase newsletter

wohnen im alter

## NEWS

Oase Wetzikon  
im Fokus

## PORTRÄT

Interview mit  
Stephan Schmidlin

## BAUPROJEKTE

Neues Konzept  
Momento

Ihr Oase-  
Newsletter  
jetzt im neuen  
Design.



01  
19





Seniorenwohnung in der Oase am Rhein / Titelbild: Skulptur von Stephan Schmidlin in der Oase Rümlang

# Moderne und zukunftsorientierte Wohnformen



Elisabeth Villiger,  
CEO Oase Service AG

## Altersstrategie der Stadt Zürich – die Stadt Zürich revidiert ihren 600-Millionen-Franken-Plan.

Der Gesundheitsvorsteher hält die Altersstrategie für nicht mehr zeitgemäss und legt alle Projekte auf Eis. Das konnte man Ende Januar in den Zeitungen lesen.

Endlich sind die veränderten Bedürfnisse in der Politik der Stadt Zürich wahrgenommen worden. Nicht, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern der Zürcher Altersheime schlecht gehen würde. Die meisten Betroffenen fühlen sich wohl und zu Hause in den städtischen Heimen. Es geht um die Strategie und den Entscheid, diese Heime über die nächsten Jahre zu renovieren und zusanieren. Mittel- und langfristig sind Altersheime nicht mehr zeitgemäss, sie sind ein Auslaufmodell. Seit Jahren werden ambulante Angebote ausgebaut mit dem Ziel, betagte und chronisch kranke Menschen in ihrer angestammten Wohnung zu unterstützen. Das ist sicher eine Massnahme, die von vielen Betroffenen sehr geschätzt wird. Der Einsatz der Spitex reicht jedoch nicht. Neben der ambulanten Pflege braucht es auch Betreuung und soziale Kontakte. Wenn der einzige Kontakt am Tag die Spitex ist, ist die soziale Isolation nicht weit. Die Kosten für Betreuung und soziale Aktivitäten werden weder von der Krankenkasse noch von den Ergänzungsleistungen, noch von der öffentlichen Hand getragen. Das ist in vielen Fällen der nachvollziehbare Grund für den Eintritt in ein Altersheim. Dort werden alle Kosten, die nicht selber finanziert werden können, übernommen. Und das, obwohl ein Platz im Altersheim viel teurer ist als das Wohnen in der eigenen Wohnung mit punktueller Betreuung. Ein politischer Missstand, der behoben werden muss. Moderne Wohnformen im Alter beinhalten betreute Seniorenwohnungen, möglichst in einer generationendurchmischten

Wohnsiedlung. Sie ermöglichen das Gefühl des «normalen» Wohnens in einer Gemeinschaft. Eine 24-Stunden-Notruf-Betreuung nach Mass sowie ein buntes Aktivitätenprogramm ermöglichen ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung. Erst bei zunehmender Demenz oder mittelschwerer bis schwerer Pflegebedürftigkeit braucht es einen stationären Pflegeplatz.

Diese zukunftsorientierte Wohnform bietet die Oase-Gruppe seit der Eröffnung des ersten Betriebs mit Erfolg an. Die grosse Nachfrage bestätigt dieses Konzept.

Die Oase fühlt zudem ständig den Puls der Zeit und ist neugierig auf die weitere Entwicklung von modernen Wohnformen. Welche Änderungen erwarten uns, wenn die Babyboomer ins höhere Alter kommen? In welcher Form funktionieren Alters-WGs? Alle Trends und konkreten Gespräche deuten darauf hin, dass gemeinschaftliche Wohnformen in Zukunft gesucht sind, jedoch fast immer in Kombination mit einer eigenen Wohnung. Rückzug und Privatsphäre werden als wichtige Ergänzung gesehen zu Gemeinschaftsräumen und gemeinsamen Aktivitäten.

Mitwirkung und Mitgestaltung sind die grossen Zukunftsthemen der Senioren. Neben dem Bedürfnis der Selbstbestimmung und der Autonomie wird die Mitgestaltung immer wichtiger. Senioren wollen ihre Lebenserfahrung und ihre Kompetenzen in die Gemeinschaft einbringen. Die generationenübergreifenden Wohnsiedlungen der Oase bieten genau diese Möglichkeit. Die Senioren können gemeinsam mit anderen Senioren, aber auch mit jüngeren Menschen wohnen – mittendrin in der Gesellschaft und nicht aussen vor.

Herzliche Grüsse  
Elisabeth Villiger

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'E. Villiger', written in a cursive, personal style.

# Die Oase Wetzikon ist eröffnet – ein Rückblick auf den Tag der offenen Tür



Claudia Ammann,  
Direktorin Oase  
Wetzikon

Am 26. Januar 2019 war es endlich so weit; die Oase Wetzikon öffnete für die Bevölkerung ihre Tore.

Die ersten drei Wochen im Januar waren ganz den Vorbereitungen für die Eröffnung des neuen Standortes gewidmet. So wurden Büros eingerichtet, Bewohnerzimmer bezugsfertig gemacht, dekoriert, was das Zeug hält, Gestelle zusammengeschaubt, Menüs geschrieben und Ladungen von Geschirr, Pflegematerial, Küchenutensilien, Wäsche, Haushaltartikeln entgegengenommen und verstaut.

Das Wetter machte uns mit dem Wintereinbruch noch einen Strich durch die Rechnung; ein Schneeflug musste her. Zum Glück wurde schnell und unkompliziert einer geliefert, ansonsten wären wir alle wohl ein paar Tage mit Schneeschippen beschäftigt gewesen und hätten uns nicht um die bevorstehende Eröffnung kümmern können. Dann war der 26. Januar da: Morgens um 7 Uhr wurde das letzte Briefing gemacht, alle Aufgaben wurden verteilt, die letzten Vorbereitungen in der Küche für die kulinarischen Highlights gemacht, alle Böden nochmals gereinigt, die Tische dekoriert, das Buffet mit den süssen Köstlichkeiten bestückt und Broschüren und Informationsmaterial vorbereitet.

Um 10.30 Uhr waren wir bereit, und dann besuchten uns auch schon die ersten Interessenten. Alle Helfenden bezogen ihre Posten, und ab dann war einiges los in der Oase Wetzikon. Die Besucher strömten fast in Scharen in die Oase, das Interesse war riesig! Bei Sophia Schuler konnte eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Haus B besichtigt werden, und alle Fragen wurden kompetent beantwortet. Christoph Bächtold zeigte den Interessierten eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Haus C. Ebenfalls war eine 3 1/2-Zimmer-Wohnung zur Besichtigung zugänglich, und auch im Haus C wurden das Konzept und die Möglichkeiten in der Oase Wetzikon sehr ausführlich erklärt.

Romano Schwartz beschrieb den Besuchern den Alltag auf der Pflegeabteilung und erklärte das Konzept. Auch hier wurden viele interessante Gespräche geführt, und der erste Bewohner hat sich auch prompt angemeldet. Elisabeth Villiger und Claudia Ammann kümmerten sich am Empfang um die Gäste und Interessierten; es wurden sehr angeregte Gespräche geführt, Informationen weitergegeben und viele Broschüren verteilt. Gegen Mittag mussten dann notfallmässig Heizstrahler organisiert werden. Wegen der tiefen Temperaturen war es im Bistro eisig kalt geworden, sodass dringend zusätzliche Wärme hermusste.

Drinnen im Bistro und draussen im Zelt wurden die Oase-Würste genossen, Kürbissuppe und süsse Köstlichkeiten ver-





Impressionen vom Tag der offenen Tür

speist. Das Küchenteam und die Helfer am Grill haben sich so richtig ins Zeug gelegt. Zeitweise war es in der Oase so voll, dass man sich regelrecht von A nach B kämpfen musste – rund 800 Besucher besichtigten an diesem Samstag die Oase. Wir waren vom riesigen Interesse überwältigt und gaben unser Bestes, alle Fragen und Anliegen zu beantworten.

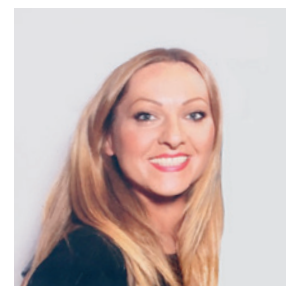
Einer Seniorin hatte eine 2½-Zimmer-Wohnung so gut gefallen, dass sie, obwohl sie mit ihrem Sohn bereits wieder zu Hause war, rechtsumkehrt machte und die Wohnung umgehend reservieren liess. Diese Dame heissen wir am 1. Mai herzlich willkommen. Auch die Coiffeuse, die Fusspflegerin, die Bewegungstherapeutin und die Heimärztin waren vor Ort und gaben Auskunft zu ihren Angeboten.

Kurz nach 17 Uhr verabschiedeten sich die letzten Gäste, und wir alle gönnten uns erschöpft, aber glücklich eine Pause. Es wurde auf die Eröffnung angestossen und der Eröffnungsevent Revue passieren gelassen; ein gelungener, sehr gut besuchter Anlass mit wenigen kleinen Pannen, viel Improvisationsgeschick und vor allem einem unglaublich flexiblen und hilfsbereiten Team.

«Ich bedanke mich herzlich bei allen Besuchern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern für den tollen Einsatz und freue mich auf alle zukünftigen Seniorinnen und Senioren, Bewohnerinnen und Bewohner und alle Gäste in der Oase Wetzikon.»

Claudia Ammann

# Das Talent- und Mentoringprogramm der Oase



Mirvete Kqiku,  
angehende  
BESA-Expertin

Die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden hat in der Oase-Gruppe einen sehr hohen Stellenwert.

Anfang Jahr hat die Oase Service AG nun ein Talent- und Mentoringprogramm eingeführt. Ein Mentoringprogramm zählt heute zu den effektivsten Instrumenten der Talententwicklung. Eine erfahrene Person unterstützt eine weniger erfahrene Person darin, wichtige berufliche Ziele zu erreichen.

Die Mentorin respektive der Mentor begleiten die Mentees in ihrer Entwicklung, beraten sie individuell und geben regelmässig Feedback. Sie vermitteln ihnen berufsbezogenes Fachwissen und Fertigkeiten, aber auch andere Kompetenzen wie Zeitmanagement, Softskills, Work-Life-Balance und die Karriereplanung sind Themen in der Zusammenarbeit. Mit diesem Talent- und Mentoringprogramm möchte die Oase die engagierten Mitarbeitenden mit Entwicklungspotenzial, die High Performer, speziell fördern und längerfristig ans Unternehmen binden. Dies sichert der Oase den Nachwuchs aus den eigenen Reihen.

Für dieses Projekt wurden vorerst zwei Mentoren sowie drei ausgesprochen engagierte Mitarbeitende als Mentees bestimmt. Die Leitung und Gesamtverantwortung des Bereiches «Talent Management» hat Vanessa Slongo, Leiterin Unternehmensentwicklung und Qualität, inne.

Mirvete Kqiku, angehende BESA-Expertin, nimmt am Programm teil und stellt sich und ihren Werdegang hier vor:

«Meinen beruflichen Werdegang in der Pflege begann ich im Jahr 1997 mit der Ausbildung als Pflegeassistentin. Nach einigen Jahren bildete ich mich zur Fachfrau Betreuung weiter und besuchte laufend administrative wie auch fachliche Weiterbildungen. Seit November 2016 bin ich nun für die Oase als Fachfrau Betreuung mit erweiterten Kompetenzen tätig.

Über die Jahre interessierte ich mich zunehmend für die korrekte Bestimmung der BESA-Fälle, weshalb ich mich vermehrt auf dieses Gebiet konzentrierte und mich in der Praxis gerne damit auseinandersetzte.

Genaue und durchstrukturierte Abläufe definieren meine Arbeitsweise. Aufgrund dessen und auch meiner langjährigen Erfahrung darf ich mich künftig als BESA-Verantwortliche bei der Oase engagieren. In dieser Hinsicht werde ich ab März 2019 mit der Unterstützung der Oase die Weiterbildung zur BESA-Expertin in Angriff nehmen. Dadurch möchte ich meine praktischen so-wie theoretischen Kompetenzen festigen und erweitern.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen der Oase und die tatkräftige Unterstützung möchte ich mich herzlichst bedanken. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, welche sowohl die Weiterbildung als auch die neue Stellenfunktion mit sich bringen.»



# Momento – jeden Augenblick geniessen

Die Geburt einer neuen Marke. Am Anfang stand die im Bau befindliche, grosse Wohnsiedlung in Obergösgen, eine attraktive Mehrgenerationenüberbauung.

Einen Teil davon bildet die Oase mit betreuten Seniorenwohnungen, Pflegeplätzen und dem Zentrum mit Rezeption, Cafeteria, Kosmetikstudio, Coiffeursalon, Physiotherapie und Fitnessraum.

Das Oase-Team erbringt vor Ort eine ganze Palette an Dienstleistungen in den Seniorenwohnungen. Warum sollen nicht auch junge Mieter auf Wunsch von dieser Möglichkeit profitieren können? Viele Singles, Paare und Familien sind in

der heutigen Zeit beruflich sehr stark gefordert. Umso mehr möchten sie in ihrer Freizeit jeden Augenblick geniessen. Die angeschlossenen Wohnungen nutzen kostenlos den Fitnessraum. Das Zentrum mit allen Angeboten steht vor ihrer Haustüre. Folgende Zusatzservice kann gegen Entschädigung gebucht werden:

- Butlerdienste wie Post entgegennehmen, Einkäufe organisieren und Blumen giessen
- Wäscheservice
- Reinigungsservice
- Hauswartdienstleistungen in der Wohnung
- Verpflegungsservice

Leben Sie in Ihrem eigenen gemütlichen Zuhause und lassen Sie sich Ihren Alltag nach Bedarf erleichtern. Damit Sie jeden Augenblick Ihrer Freizeit geniessen können.



Visualisierung der Wohnsiedlung Momento in Obergösgen

# Stephan Schmidlin – Erschaffer der Oase-Skulpturen



Aussenbank in der Oase Oetwil am See

## Interview mit dem Künstler und Holzbildhauer Stephan Schmidlin.

Sie sind der «Hauskünstler» der Oase. In den Seniorenzentren zieren Ihre Bilder die Wände, und vor jeder Oase steht eine Ihrer Skulpturen. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen? Vor Eröffnung der ersten Oase in Eglisau wurde ich von den Verantwortlichen der Oase angefragt, ob ich eine Idee für eine Skulptur «Kunst am Bau» habe. Ich gestaltete ein kleines Modell, welches allen auf Anhieb sehr gut gefallen hat. Für jede weitere Oase durfte ich eine Skulptur erschaffen. Die Aufgabe ist toll und die Zusammenarbeit mit der Oase super.

Ihre Skulpturen entstehen aus Mammutbaumholz. Wie finden Sie diese Bäume? Meistens suche ich die Bäume übers Internet, dort lese ich von Mammutbäumen, welche gefällt werden müssen. So werde ich auf die Bäume aufmerksam. Mittlerweile kennen mich die Leute aber auch und wissen, dass ich solche Bäume suche. Sie rufen mich an, um zu fragen, ob ich Interesse hätte.

Was inspiriert Sie? Wie entstehen die Skulptur-Ideen? Ich bekomme jeweils die Baupläne der neu entstehenden Oase. Anhand dieser Pläne mache ich mir Gedanken, an welchem Ort die Skulptur stehen könnte. Danach skizziere ich sie, anschliessend erstelle ich ein kleines Modell. Dieses wird dann mit den Verantwortlichen in der Oase besprochen. Danach beginnt die Arbeit am Baum.



Haben Sie schon eine zündende Idee für die Skulptur der Oase Obergösigen? Können Sie uns schon etwas verraten? Als ich die Umgebungspläne der Oase Obergösigen studierte, kam mir die zündende Idee. Ich sah dort ein Wasserbecken, und schnell reifte die Idee in mir, dieses Mal eine Figur ins Wasser zu stellen. Ich arbeite bereits an der Umsetzung. Mehr sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Wir erhalten sehr viele positive Rückmeldungen zu den Skulpturen, eine Frage wird uns aber immer wieder gestellt: Warum sind die Personen alle dunkel? Diese Frage wird auch mir immer wieder gestellt. Am Anfang, während der Bearbeitung, ist das Holz hell. Sobald die Skulptur dann draussen steht und dem Wetter, insbesondere dem Regen, ausgesetzt ist, wird das Holz dunkel. Das ist eine chemische Reaktion, ich kann fast nichts dagegen tun. Versuchsweise behandle ich die Skulp-

turen nun mit Salmiak, dadurch werden sie etwas aufgehellt. Wie lange das anhält, weiss ich noch nicht.

Was ist Ihre Zukunftsvision, was möchten Sie noch gestalten/erschaffen? Im September 2020 mache ich eine grosse Ausstellung. Für diese Ausstellung erschaffe ich vier riesige Skulpturen zu einem bestimmten Thema. Daran arbeite ich zurzeit hochmotiviert. Zwei Figuren habe ich bereits fertiggestellt. Bis nächstes Jahr wartet noch viel Arbeit auf mich, aber ich freue mich heute schon riesig auf die Ausstellung.

Wir danken Stephan Schmidlin herzlich für das Interview und sind schon sehr gespannt, wer oder was das Wasserbecken in der Oase Obergösigen schmücken wird. Weitere Informationen zum Künstler finden Sie unter > [schmidlin-sculpteur.ch](http://schmidlin-sculpteur.ch)



Portrait von Stephan Schmidlin mit einer Skulptur auf dem Fronalpstock

# Rückblick auf eine schöne Winterzeit



Oase Rümlang: der erste Schnee



Oase Rümlang: Dessert zum Valentinstag



Oase Rümlang: 5-Jahre-Feier



Oase Rümlang: Winterzauber





Oase Oetwil am See: Schülerinnen interviewten Claudia Ammann



Oase am Rhein: kreatives Gestalten in der Adventszeit



Oase Oetwil am See: Tanzen belebt Körper und Geist



Oase EPPnetikon: auPs neue Jahr anstossen



Oase am Rhein: Für einen Tag Königin und König sein



Oase EPPnetikon: Therapiehund



Oase Wetzikon: die ersten Senioren sind eingezogen



Impressionen

# Charity-Dinner der Oase Stiftung

SAVE THE DATE:  
3. JULI 2019  
GOLFPLATZ KYBURG

6. Charity-Golf-  
turnier der Oase  
Stiftung



Weitere Fotos finden Sie auf [oasestiftung.ch](http://oasestiftung.ch)

 <p>wohnen im alter</p>	<p>Oase Service AG Überlandstrasse 109 8600 Dübendorf Telefon 044 552 47 10 <a href="mailto:info@oaseservice.ch">info@oaseservice.ch</a> <a href="http://oaseholding.ch">oaseholding.ch</a></p>	<p>Seniorenzentren Oase am Rhein Oase Rümliang Oase Oetwil am See Oase Effretikon Oase Wetzikon</p>	<p>Bauprojekte Oase Obergösgen Oase Churwalden Oase Bergdietikon</p>
<p>Impressum</p>	<p>Redaktion Oase Service AG</p>	<p>Gestaltung Werbekanzlei AG</p>	<p>Druck Druckmanufaktur, 2800 Ex.</p>